

## **Vorbereitung für die Diskussionsleitung im Frauenparlament am 8. März 95**

Motto: Ungeschützt und doppelt frei - eigenständige Existenzsicherung für alle Frauen Was bedeutet ungeschützt und doppelt frei? Doppelte Freiheit für Frauen, das meint hier etwas positives und negatives zugleich. Es stimmt, daß wir Frauen heute viele Freiheiten haben: wir haben die Freiheit auf einen qualifizierten Schulabschluß, die freie Berufswahl/ die Wahl des Arbeitsplatzes. Wir haben das Recht, ein eigenes Unternehmen zu gründen, Karriere zu machen, wir haben Anspruch auf eigene Alterssicherung. Freiheiten, zu denen wir nicht die Einwilligung von Vätern und Ehemännern benötigen. Freiheiten, von denen unsere Großmütter und sogar unsere Mütter nur träumen konnten,

Doppelt frei bedeutet zugleich aber auch, daß wir Frauen frei sind von der Macht, all dies durchzusetzen. Denn ein großer Teil der genannten Freiheiten/ dieser Ansprüche und Rechte besteht nur auf dem Papier. Jede Frau, die sich ihre Freiheit nehmen will, weiß, in welche Widersprüche sie sich verwickelt, wenn sie diese Rechte einlösen will. Das Mädchen, das überlegt, einen sog. Männerberuf zu ergreifen, die Mutter, die Beruf und Kind unter einen Hut bringen will, die Wissenschaftlerin/ die sich auf eine Professorenstelle bewirbt, die Ausländerin, die keine Arbeitserlaubnis bekommt, die Frau, die unter 580,- DM monatlich verdient, die alte Frau, die von ihrer Rente leben muß. Frauen sind, gemessen an den vielen versprochenen formalen Freiheiten/ noch viel zu frei von politischer und wirtschaftlicher Einfluß und Macht, um dies alles endlich einzulösen und durchzusetzen. Ungeschützt sind Frauen heute Arbeits- und Lebensbedingungen ausgesetzt, die ihnen Rechte verspricht und garantiert/ aber ihre Durchsetzung oft unmöglich machen.

Freiheit für Frauen kann nicht heißen, daß sie bloß formal die gleichen Rechte haben wie Männer. Frauen haben besondere Ausgangsbedingungen und Lebensbiographien, denen die Gesellschaft Rechnung tragen muß/ wenn sie wirkliche Freiheit für Frauen will.

Doppelte Freiheit ist etwas zwiespältiges, etwas, das uns manchmal entmutigt, uns aber auch herausfordern kann.

An wichtigen Knotenpunkten von Frauenleben/ an denen Frauenarbeit in ihren vielfältigen Formen stattfindet - bezahlt oder unbezahlt, am Erwerbsarbeitsplatz oder zu Hause, mit oder ohne Sozialversicherung/ mit oder ohne Familie etc - wollen wir heute hier darüber reden/ wie diese doppelte Freiheit aussieht. Das heißt über die Widersprüche, denen wir auf dem Weg zur eigenständigen Existenzsicherung begegnen. Es sollen möglichst viele Frauen zu Wort kommen, die aus ihren unterschiedlichen Arbeitssituationen berichten. Wir wollen versuchen, daraus Forderungen für die Frauenpolitik formulieren. Da in Bremen die Bürgerschaftswahlen vor der Tür stehen, können wir davon ausgehen, daß wir uns derzeit bei allen Parteien Gehör verschaffen. Diese Gelegenheit sollten wir auf jeden Fall nutzen.